

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

305 (29.12.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 305.

Versteht täglich.
Preis vierteljährlich in Voraus 1 Mk. 50 Pf.
für Weichgebiet 2 Mk. 1.50 ohne Postgeb.

Donnerstag den 29. Dezember

Veränderungsgebühr per viergespaltenen
Seite 3 Pf. Inserate erdriete man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 28. Dez. Die Frau Großherzogin, der Erbgroßherzog, Prinz Gustav von Schweden, sowie Graf Rhena sind heute vormittag 8 Uhr aus Koburg hier eingetroffen.

Mannheim, 27. Dez. Die hiesige Volksschule verliert einen ihrer besten Lehrer. Hauptlehrer Fischer ist als Seminarlehrer an das Groß-Seminar in Weimar berufen worden. Er wird dort an Stelle von Dr. Ruffhus den Unterricht in den pädagogischen Fächern erteilen.

† Mannheim, 28. Dez. Gestern kürzte sich der Grenadier Adam Kolleger vom hiesigen Regiment in selbstmörderischer Absicht in den Rhein und ertrank. Motiv der Tat dürfte Furcht vor Strafe sein.

† Kistatt, 28. Dez. In Muggensturm ging der 13 Jahre alte Schüler Dahringer, Sohn des Wäders Dahringer, mit seinem Onkel aus Feld, um einen Baum zu fällen. Durch den plötzlich stürzenden Baum wurde der Knabe so unglücklich getroffen, daß der Tod alsbald eintrat.

† Freiburg, 28. Dez. Der in Freiburg-Wehre verstorbene Privatier Krügel hat der Stadt Freiburg 100 000 Mk. testamentarisch vermacht und zwar laut „Frhg. Vote“ zum Zwecke der Unterstützung des städtischen Orchesters hier.

† Aus Baden, 28. Dez. Die Zahl der Ärzte im Deutschen Reich betrug 1904 20 457 oder 460 = 4,6 Prozent mehr als Ende 1903. Im Großherzogtum Baden belief sich die Ärztezahl auf 1177 (- 7). Auf 10 000 Einwohner kamen in Baden 6,30 Ärzte, auf 100 Quadratkilometer wohnen 7,80 Ärzte.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Dez. (Sokolanz) Hauptmann Franke, der Eroberer von Omaruru, wurde telegraphisch vom Kaiser zur Audienz berufen.

* Berlin, 29. Dez. Wie die Morgenblätter melden, fand gestern Abend zu Ehren von Ludwig Pietsch ein Bankett statt.

An demselben nahmen teil Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Staatsminister v. Rheinbaben, Posadowsky, Möller, sowie zahlreiche Künstler. Herzog Ernst Günther hielt die Festrede und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Pietsch wurde zum Ehrenmitglied des Vereins Berliner Künstler ernannt.

Berlin, 28. Dez. Für die Reichstags-ersatzwahl im oberfränkischen Wahlkreis Hof hat die Sozialdemokratie den Verleger J. Geißler in Hof aufgestellt.

* Berlin, 28. Dez. Nach mehr als 7 jährigem Aufenthalt im Auslande wird in nächster Zeit der kleine Kreuzer „Geier“ nach der Heimat zurückkehren, um einer notwendig gewordenen Grundreparatur unterzogen zu werden. Der „Geier“ verließ im Herbst 1897 die Heimat, um eine ostamerikanische Station zu besetzen, er ging darauf nach einer westafrikanischen Station und wurde im Sommer 1900 anlässlich der Chinamirren nach Ostafrika beordert, wo das Schiff bis jetzt stationiert blieb.

* Berlin, 29. Dez. In der Fischerischen Menagerie, die in einem Vorstadtablissement Vorstellungen gab, stürzten sich plötzlich 2 Bären auf den den Käfig betretenden Tierhändler und zerfleischten ihn an Armen und Beinen. Fischer hielt den Kampf mit den Bestien aus bis Wärter herbeieilten, die einen Bären töteten. Fischer ist schwer verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich.

* Berlin, 29. Dez. Die Morgenblätter melden aus Deutsch-Krone: In dem Dorfe Larnowke wurde die Scheune und die Stallung des Besitzers Trabow eingeeicht. Bei den Aufräumungsarbeiten wurde die verohlte Leiche der Frau Trabow gefunden. Der Ehemann, welcher die Frau erschlagen, hatte die Leiche in die Scheune geschafft und letztere dann angezündet. Er erhängte sich vor der Verhaftung.

* Köln, 28. Dez. Eine neue Mordtat, die dritte innerhalb einer Woche wurde heute nachmittag hier vollführt. Ein junger Arbeiter, namens Johann Rau tötete auf einem Spaziergang seine Geliebte, ein 18 jähriges Mädchen von hier, durch mehrere Messerstiche. Wie der gleich nach der Tat verhaftete Mörder angibt,

wollten beide aus unglücklicher Liebe beschloffen haben, aus dem Leben zu scheiden, jedoch will der Mörder durch hinzukommende Arbeiter gehindert worden sein, sich nach der Ermordung des Mädchens selbst den Todesstoß zu versetzen.

— In Dresden war dieser Tage das Gerücht von einem Selbstmord der Gräfin Montignoso verbreitet; dasselbe ist jedoch unbegründet. Es trafen Dankbriefe Luisens an Dresdener Frauen ein.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 28. Dez. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Ministerpräsident v. Körber ist heute vormittag vom Kaiser empfangen worden und hat aus Gesundheitsrücksichten seine Demission erbeten.

Schweiz.

* Zürich, 28. Dez., abends 11 Uhr. Das ganze alte „Neumühlen-Areal“, die ehemaligen Gebäude der Maschinenfabrik Escher, Wyß u. Co. umfassend, steht gegenwärtig in hellen Flammen. Davon sind betroffen über 40 Werkstätten, 1 chemische Produktionsanstalt, 1 Fahrradfabrik, 2 Buchdruckereien, 1 Guttaperchafabrik und mehrere mechanische Tischlereien und Drechslereien.

Frankreich.

* Paris, 29. Dez. Die Sportkommission des französischen Automobilklubs wählte den Umkreis für das Gordon-Bennet-Rennen in den Ardennen und beschloß, daß gleichzeitig mit dem Rennen eine große internationale Fahrt stattfinden soll, wozu jedermann die Beteiligung freisteht.

Rußland.

Petersburg, 28. Dez. Ein überaus peinlicher Vorfall hat sich, wie schon kurz gemeldet, am Zarenhof ereignet. Die englische Erzieherin der ältesten Tochter des Zarenpaars, die lange das Vertrauen, besonders der Kaiserin, genoss, wurde bei einem Berrat ertappt. Die junge Forin schätzte die Engländerin sehr, trotzdem die russische Umgebung ihr nie so recht traute. Dieser Tage bemerkte ein Diener, wie die Engländerin in das Arbeitskabinett des Zaren schlich und im Schreibtisch verschiedene Papiere durchstöberte. Der Diener ver-

Feuilleton.

Das höchste Gebot.

Weihnachtserzählung von Walter Hogarth.

(Schluß.)

Arthur Lindberg war und blieb verschollen, und dieses neue Unglück lag schwer auf Dryander und seinen Kindern. Auffällig war es, daß trotz vielfacher Nachforschungen, die auch die Polizei in dieser peinlichen Angelegenheit vornahm, der Beknam Lindbergs nirgends gefunden wurde, sodas der Gedanke nicht ganz abzuweisen war, daß Lindberg vielleicht doch nicht seinem Leben ein Ende gemacht, sondern in das Ausland gegangen war. Diesem Gedanken widersprach aber wieder der Umstand, daß Arthur durch keinen hinterlassenen Brief eine solche Absicht kundgegeben und auch sonst keine Nachricht sandte.

Solch ein Benehmen war sonst nicht seine Art. Das Rätsel blieb deshalb ungelöst, aber der Tod Lindbergs erschien höchst wahrscheinlich.

Inzwischen nahm das eiserne Schicksal für Dryander und dessen Kinder seinen unbarmherzigen Lauf, denn Unglück und Not schreiten schnell. Zwar machte Dryander noch große Anstrengungen, um sein Geschäft zu erhalten, aber es ist ein unerbittliches Naturgesetz, daß ein kaufmännisches Geschäft ohne Kapital nicht

bestehen kann, und ein Socius oder Käufer fand sich für das Dryandersche Geschäft nicht, nachdem sich das Mißtrauen gegen dasselbe geregt hatte. Nur so viel konnte Dryander durchsetzen, daß seine Gläubiger in die gütliche Ueberweisung seines ganzen noch vorhandenen Vermögens an sie und an eine außergerichtliche Ordnung der Angelegenheit willigten. Dadurch wurde Dryander wenigstens die Schande des Bankrottes erspart.

Und nun sieben Monate nach jenen schrecklichen Ereignissen war Dryander vom Großkaufmann ein kleiner Agent geworden, denn zwei barmherzige Freunde hatten ihm einige Agenturen verschafft, mit denen er etwas verdienen und zur Not leben konnte.

Die Not und Sorge hatte allen Luxus aus seinem und seiner Töchter Leben verbannt. Nur ihre notwendigsten Möbel hatten sie behalten und waren vier Treppen hoch in eine billige Wohnung einer abgelegenen Straße gezogen. Hanna hatte sich entschlossen, eine Stelle auf einem Comptoir anzunehmen, und Luise stückte und nähte für ein Bekleidungs-Geschäft. So kamen die verarmten Leute schlicht und ehrlich gerade durch, und wenn sie abends nach des Tages Laß und Mühe beisammensafen, der Großvater den Enkel auf den Knien schaukelte, und Hanna als Erinnerung an bessere Tage ein

fröhliches Lied sang, da zog auch noch ein Sonnenstrahl des Glückes durch ihre Herzen.

Hanna hoffte freilich dereinst auch noch auf ein großes Glück, denn ihr Bräutigam Doktor Bassen hatte trotz der Verarmung seiner Braut die Verlobung nicht gelöst, er liebte das frische, schöne, charakterstarke und gebildete Mädchen mehr als das Geld. Er konnte aber, weil er selbst kein Vermögen besaß und nur eine kärglich bezahlte Assistentenstelle in einem Krankenhaus hatte, nicht daran denken, Hanna bald zu heiraten und die Vermählung war ein frommer Zukunftswunsch der Verlobten. Aber nach drei oder vier Jahren hoffte Doktor Bassen als strebsamer junger Arzt doch eine leibliche Praxis gefunden zu haben und dann wollte er Hanna heimführen.

So verfloß das Leben der arm gewordenen Leute still und in Ausübung ernster Pflichten und mit einer Hoffnung für Hannas Glück.

Zuweilen hatten sie, zumal Luise, aber auch noch eine andere Hoffnung. Wenn sie dann und wann in den Zeitungen von der Heimkehr eines längst Verschollenen lasen, so rührte sich bei ihnen auch wieder die Hoffnung, daß Arthur auch noch einmal zurückkehren werde. Aber diese Hoffnung schloß dann auch wieder ein, denn Jahr um Jahr verfloß, Gerhard Lindberg wuchs heran und ging jetzt schon in die Schule

schloß sofort das Kabinett und stattete Meldung ab. Tatsächlich wurde die Engländerin im Kabinett gefunden; sie hatte verschiedene wichtige Schriftstücke kopiert. Vorgestern wurde sie unter Eskorte über die Grenze geschafft. Die Verwirrung am Hofe ist groß. Es wird angenommen, daß die Erzieherin im Solde interessierter Persönlichkeiten gestanden hat.

Petersburg, 28. Dez. Großfürst Sergius und der Polizeichef von Moskau haben Briefe mit Todesdrohungen erhalten, welche vom revolutionären Komitee unterzeichnet waren.

* Schucha i. Kaukasus, 28. Dez. Der Polizeimeister Sacharow ist heute in der Hauptstraße durch 7 Schüsse getötet worden.

* Helsingfors, 29. Dez. Der Ausschußbericht betr. die Wiederherstellung eines verfassungsmäßigen Zustandes in Finnland wurde heute von den 4 Ständen des Landtags beraten. Der Adel stimmte dem Berichte mit 79 gegen 54 Stimmen zu. Die Minderheit sprach sich für die Rückverweisung des Berichtes an den Ausschuß aus. Die übrigen Stände haben die Beratung noch nicht beendet.

Amerika.

New-York, 28. Dez. Alle hier einlaufenden Dampfer sind durch Nebel und Hagelwetter aufgehalten worden. Nach verschiedenen Richtungen ist die telegraphische Verbindung durch Schneefall und Regengüsse unterbrochen, besonders zwischen New-York und Chicago. Von Chicago bewegt sich der Sturm nach Osten zu. Auf den Börsen sind die Mitteilungen von verschiedenen Märkten ausgeblieben; alle Züge haben Verspätung. Vor der Quarantäneinsel laufen augenblicklich keine Dampfer ein, obgleich mehrere fällig sind. Man vermutet, daß die Schiffe vor Sandy Hook liegen und warten, bis sich der Nebel verzieht. In verschiedenen Staaten, da unter Missouri, Nebraska, Kansas, Iowa und Oklahoma toben Schneestürme.

* New-York, 28. Dez. Der Nebel hat sich gehoben. Die ausgebliebenen Dampfer treffen ein.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Berlin, 28. Dez. Nach einer Meldung General von Trotha's vom 27. Dezember wurden durch Patrouillen am 11. Dezember südwestlich von Otjihangwe und am 22. Dezember in den Bergen östlich von Brakwater Hererobanden überfallen. Mehrere Hereros fielen; zwei Gewehre wurden erbeutet. Am 22. Dezember griff Oberleutnant Streitwolf mit Leutnant v. Ilse dom und 12 Mann eine

und sein unglücklicher verschollener Vater ließ noch immer nichts von sich hören.

Da nahte wiederum die frohliche, seltsame Weihnachtszeit, die in so viele Häuser und Menschenherzen die Freude trägt und manchen Wunsch in Erfüllung gehen läßt, und Luise Lindberg arbeitete unter vielen heimlichen Tränen und heißen Gebeten eifriger denn je. Denn fehlte ihr auch der Gatte, so wollte sie doch aus eigener Kraft ihrem Sohne ein Weihnachten bereiten, und die anderen Familienmitglieder, zumal der alternde Vater, sollten auch nicht leer ausgehen.

Ginsam saß an einem Dezemberabend Luise in der Stube und starrte so eifrig, daß ihr die Augen brannten und die Hände schmerzten.

Da stürzte plötzlich Gerhard in das Zimmer und rief atemlos: „Mutter, Mutter, zwei fremde Männer wollen zum Großvater und zu Dir und der eine hat mich schon unten auf der Straße gefragt, ob der Großvater noch lebt, ob Du noch lebst, und ob Hanna noch bei uns wohnt.“

Ein roter Blutstrom schoß in das Antlitz der blaffen Frau und sie zitterte vor unbefreiblicher Freude. Sollte ihr heißer Herzenswunsch doch noch in Erfüllung gehen, und sie nach länger als vier Jahren ihren Gatten wiedersehen?

Schüchtern und still trat jetzt ein fremder Mann in das Zimmer. Er trug den derben Anzug eines Arbeiters und sein bärziges, wettergebräuntes Antlitz und seine schwieligen Hände verrieten, daß er mit den größten Strapazen der Arbeit zu ringen gewohnt war. Nun

Hererowert bei Olajipiko an. Der Feind eröffnete das Feuer. Die Werkstätte wurde darauf erstürmt, wobei 16 Hereros fielen.

Der russisch-japanische Krieg.

* Petersburg, 28. Dez. Wie General Baron Kaulbars dem Kaiser von gestern meldet, beendete er am 27. d. M. die Bestückung der Vorhuttruppen der 3. Armee und übermittelte jeder Kompanie und jeder Batterie den Dank des Kaisers. Die Stimmung der Truppen ist ausgezeichnet, die Leute sehen frisch und gesund aus, die Nahrung ist gut. Erdhütten sind genügend vorhanden.

* Hongkong, 28. Dez. Ein japanischer Kreuzer ist gestern in Amoy eingetroffen. Zwei japanische Kreuzer wurden heute auf der Höhe von Hongkong gesichtet.

* Tokio, 28. Dez. Meldungen aus glaubhafter Quelle bestätigen die Nachricht vom Tode des Generals Kondratenko. Außerdem wird gemeldet, daß General Stössel infolge eines Sturzes vom Pferde eine Verletzung erlitten hat und daß General Smirnow verwundet ist.

* Tokio, 28. Dez. Admiral Togo wird heute in Begleitung Admiral Kamimuras und anderer Offiziere in Kure erwartet. Er kommt voraussichtlich am Freitag morgen nach Tokio, um die Glückwünsche und den Dank des Kaisers entgegenzunehmen.

* Tokio, 28. Dez. Nachrichten aus Port Arthur besagen, daß die Besatzung der Zuversicht ist, daß Entsatz vor dem 1. März eintreffen wird. Angesichts der schweren Verluste bei den Gezeiten am 203. Meter-Hügel vom 26. November ist die Garnison fest entschlossen, den Kampf bis auf den letzten Mann fortzuführen. Es heißt, die Armee habe ausreichende Vorräte bis zum Februar und auch die Marine habe Proviant für einen Monat.

* Tokio, 28. Dez. Die Militärbehörde veröffentlichte abends eine weitere Verlustliste, wonach 18 Offiziere gefallen und 86 verwundet sind; vermutlich vor Port Arthur.

Verschiedenes.

— Einen ergötzlichen Streit führten kürzlich der „Zingauer Bote“ und die „Konstanzer Nachrichten“, beides Centrumsblätter. Der „Zingauer Bote“ brachte vom Stadtpfarramt Ueberlingen eine Erklärung, wonach es sich mit den Grundfragen des Katholizismus nicht vertrage, daß ein Centrumsblatt — gemeint waren die „Konstanzer Nachrichten“! — in der Adventszeit Tanzanzeigen bringe. Prompt aber erwidert die „Konstanzerin“ den Schlag und ruf

breitete er seine starken Arme aus, und urplötzlich trat ihm die junge Frau klopfenden Herzens näher.

„Luise, armes, unglückliches Weib, kannst Du mir verzeihen, wenn ich komme, um meine Untat wieder gut zu machen?“ rief er laut und mit bebender Stimme.

„Du bist es, Arthur, Du heißgeliebter Mann!“ jubelte unter Freudentränen Luise und fiel dem Heimgekehrten um den Hals. „Nun habe ich Dich endlich, endlich wieder! Und da ist unser Gerhard, unser Sohn!“ Erstaunt blickte dieser den fremden Mann an, ließ sich aber doch von ihm Herzen und lassen.

Luise war inzwischen auch Dryander in die Stube getreten und sah mit Rührung und Staunen diese Scene des Wiedersehens, und jetzt erblickte der Heimgekehrte auch seinen Schwiegervater:

„Kannst Du mir verzeihen, Du lieber, guter Vater?“ flehte da laut aufschluchzend Lindberg. „Dir habe ich für Deine Liebe und Aufopferung das größte Herzeleid bereitet. Aber das brennende, unstillbare Verlangen im Herzen, meine große Schuld zu tilgen, trieb mich aus der Heimat, wo ich keine Ruhe mehr fand, nach den gefährlichen Goldfeldern Nordamerikas. In Klondyke unter Schnee und Eis bei unbefreiblichen Entbehrungen suchte ich nach dem Golde, um das ich Dich gebracht. Und nach drei Jahren unsäglich Arbeit und Gefahren war mein und meines Kameraden Nähe mit Erfolg gekrönt.“

In der Wildnis von Klondyke, umgeben von Räubern und den Schrecken der Natur, kann

dem „Zingauer Bote“ zu, er möge doch vor seiner eigenen Tür zuerst kehren, denn er schreibe ja in jeder Freitagssnummer frische Leber- und Griebenwürste aus. — Auch der Rechte fällt des Tages Nebenmal!

— Ein reizendes Deutsch enthält ein Bescheid der Lokal-Schulkommission in München. Er beginnt mit folgenden Worten: „Rehrseit's folgt Abschrift einer heute im nebigem Betreff ergangenen Entschliebung usw.“

Bereins-Nachrichten.

B. Durlach, 28. Dez. Die hiesige Turngemeinde hielt am ersten Weihnachtsfeiertag in den Sälen zur Blume ihre Weihnachtsfeier ab und hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Eingeleitet wurde die herrliche Feier durch einen flott gespielten Marsch des Musikvereins Lyra, unter der tüchtigen Leitung des Herrn Dirigenten R. Ostermeier. Nach einer feierlichen Ansprache des Vorstandes Herrn Müller, welcher den Anwesenden Namens des Vereins seinen Dank für den zahlreichen Besuch abstellte, wurde das reichhaltige Programm abgewickelt. Aus dem Programm ist besonders das kameruner Ganturnfest erwähnenswert, welches reichen Beifall erntete. Außerdem fanden die von Turnern gestellten Freipyramiden und von Jünglingen gestellten Barrenpyramiden, sowie das Theaterstück „Herrn Klaustrich in der Badewanne“ und das komische Terzett „Peter Taps auf Freiersfüßen“ reichen Beifall. Es sei daher allen Mitwirkenden herzlicher Dank gesagt für ihre Opferwilligkeit, und wir hoffen und wünschen, daß die Mitglieder noch recht viele solche genussreiche Abende in der Turngemeinde erleben. Gut Heil!

M. Aue, 28. Dez. Am Stephanstag den 26. Dez. hielt der hiesige Militärverein seine diesjährige Generalversammlung im Gasthaus zur Blume ab, die nur mäßig besucht war. Nach einleitenden Begrüßungsworten seitens des 1. Vorstandes Wilhelm Cramer, der die Erschienenen ermahnte, auch fernerhin der Militärvereinsfrage ihr Interesse zu widmen, und nach einem von demselben auf S. Kgl. H. Großherzog Friedrich ausgebrachten Hoch wurde vom Schriftführer die umfangreiche Tagesordnung verlesen, welche unter teilweise lebhaften Debatten erst abends ihre Erledigung fand. Erwähnenswert sind die durch Affkamation von Kognogenen Wahlen, die die Gewählten, sowie die Wähler selbst ehren. Den Schluß der Generalversammlung bildete eine gemütliche Unterhaltung, die durch muntere Soldatenlieder gewürzt, die Teilnehmer bis zur späten Abendstunde beisammenhielt.

man nämlich nur in Gemeinschaft mit einem treuen Kameraden mit Erfolg nach Gold graben. Unsere Hütte barg endlich so viel kostbares Metall, daß wir nach New-York zurückreisen und den Erlös zu Gelde machen konnten. Es reicht, um meine Schuld zu bezahlen. Hier, nimm dieses Päckchen mit englischen Banknoten, lieber Vater, und schenke mir Deine Verzeihung und Deinen Segen!“

„Die Liebe ist das höchste Gebot, und deshalb verzeihe ich Dir gern, Arthur,“ sprach der alte Herr gerührt. „Es ist alles gesühnt, denn wie mich vor vier Jahren die Liebe trieb, für Dich das größte Opfer zu bringen, so hat Dich auch die Liebe angespornt, eine Heldentat für uns zu vollenden. Und ich verstehe auch, weshalb Du so lange schwiegst. Du wolltest uns nicht von halber Arbeit und unerfüllten Hoffnungen berichten.“

Lindberg nickte leise und wuschte sich eine Träne aus den Augen, und dann sagte er noch: „Nur mit großen, guten Taten und mit der Gnade Gottes konnte ich meine Sünde tilgen. Das ist das große Gnadengeschenk, das mir der Himmel verleiht!“

„Und für uns ist es das schönste und herrlichste Weihnachtsgeschenk, daß Du wieder da bist, lieber Arthur,“ rief jetzt eine helle Mädchenstimme, und Hanna begrüßte ihren Schwager auf das Herzlichste.

„Das soll ein Weihnachten werden, wie wir noch keines gefeiert haben,“ rief Lindberg mit strahlenden Augen.

Ausländische Bekanntmachungen.

Die anzeigepflichtigen Gewerbebetriebe betreffend.

Nr. 45,803. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweis auf § 8 der Vollzugsverordnung vom 23. Dezember 1883 zur Gewerbeordnung veranlaßt, das Verzeichnis der im Jahr 1904 neu eröffneten Gewerbebetriebe abzuschließen und bis zum 15. Januar 1905 hierher vorzulegen.

Durlach den 27. Dezember 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Die Aufstellung von Reklameschildern betreffend.

Nr. 45,811. Nach § 130 des Pol. Str. G. B. (Gesetz vom 20. August 1904) dürfen Aufschriften, Abbildungen, Reklameschilder und andere Gegenstände nicht derart angebracht oder aufgestellt werden, daß durch das Bild einer landschaftlich hervorragenden Gegend verunstaltet oder der Eindruck eines geschichtlich oder künstlerisch bedeutungsvollen Baudenkmales beeinträchtigt wird. Das Bezirksamt ist befugt, die Anbringung oder Aufstellung solcher Gegenstände zu untersagen und die Beseitigung bereits vorhandener Reklameschilder und dergl. von deren Besitzern zu verlangen. Wer einer derartigen Aufforderung nicht nachkommt, wird an Geld bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Durlach den 27. Dezember 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Holzversteigerung.

Die Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe versteigert **Samstag den 31. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr,** Aftbrennholz an der Landstraße Nr. 13 zwischen Karlsruhe und Durlach. Die Zusammenkunft ist bei der Viertelstundenbrücke bei Durlach.

Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. November 1905 am

Donnerstag den 5. Januar 1905, vormittags 10 Uhr, im Rathause zu Kleinsteinbach das Dürrholz aus Domänenwald Buchwald, Abt. 1 bis 11: 11 Ster buchenes, 19 Ster eichenes, 12 Ster gemischtes, 71 Ster forlenes Scheitholz, 49 Ster gemischtes, 68 Ster forlenes Brügelholz und 1675 gemischte und forlene Wellen.

Forstwart Konnenmacher in Wisferdingen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Bürgerwitwen- und Waisenkasse.

Die Auszahlung der Benefizien für 1904 erfolgt **Freitag den 30. I. d. Mts., vormittags von 10-12 und nachmittags von 2-4 Uhr.** Die Berechnung.

Privat-Anzeigen.

Luifenstraße 6 ist im zweiten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß und allem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Ferner ist im Hinterhaus im zweiten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten

Kronenstraße 3.

Pfünzstraße 44 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Pfünzstraße 52.**

Zwei schöne **2-Zimmer-Wohnungen** samt Zugehör sind auf 1. Februar oder später zu vermieten. Zu erfragen

Killiesfeldstraße 4.

Parterrewohnung von 4 kl. Zimmern mit Glasabschluß und allem Zugehör, auf Wunsch Garten, auf 1. April zu verm. **Saffortstr. 20.**

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 8.**

Wohnungen von 2-6 Zimmern an der Auerstr. u. Karlsr. Allee hat zu vermieten **J. W. Hofmann, Turmbergstr. 18 und Karlsruher Allee 11.**

Kleine ruhige Familie sucht geräumige **3-Zimmer-Wohnung** womögl. mit Gas u. Glasabschluß in der Nähe der Bahn auf 1. April zu mieten. Gesl. Offerten unter Nr. 333 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Villa,

3 St. von Herrn Rittmeister Daneo bewohnt, ist nebst Zubehör auf 1. April ganz oder geteilt zu vermieten. **Carl Steinmetz, Thomashof.**

Vorsicht

beim Einkauf von Neujahrskarten!

Um das Publikum vor Nachteilen zu bewahren, erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass meine Neujahrskarten fast durchweg

um die Hälfte billiger

sind, als die in dem **Wanderlager** Ecke Haupt- und Adlerstrasse feilgebotenen.

Durlach **Karl Walz**
am Markt.

Neujahrs-Glückwunsch-Karten

in bekannter schönster größter Auswahl, sowie **Scherzkarten** zu billigsten Preisen bei

Friedr. Wilh. Luger,
Ecke Zehnt- und Spitalstraße.

In der Filiale **Philipp Luger, Wilhelmstraße** hier, sind gleichfalls **Neujahrskarten** zu haben.

Auch bei mir sind die **Neujahrskarten** um die **Hälfte billiger** und gewähre noch **20% Rabatt.**

Friedr. Wilh. Luger,
Ecke Zehnt- und Spitalstraße.

BUCHBINDEREI — BUCHHANDLUNG

FRIEDRICH BUCK

DURLACH

SCHWANENSTR. 1 SCHLOSSSTRASSE

ZEICHEN- UND SCHREIBMATERIAL

Neujahrskarten

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Hauptstraße 73, 2. St.**

Wohnung sogleich oder auf 1. April zu vermieten bei **G. Schweizer, Lammstr. 43.**

Geld Darlehne bis 400 Mk. 6% gibt Selbstgeber. **H. Fricke, Hamburg 21.**

Nanarienhahnen, prämiierter Stamm, sowie gute **Zuchtweibchen** in allen Preislagen und **Küfje** sind zu haben bei **Jal. Hummel, Friedrichstr. 5 III.**

Hund, rot mit weißen Flecken, ist zugelaufen. Abzuholen im **Meyerhof, 4. Stock.**

Grösste Auswahl am Platze.

Gratulationskarten

empfiehlt in

reichhaltiger, gediegener und billiger Auswahl

Karl Walz

am Markt.

Moderne Neujahrs-Postkarten in vornehmer Ausführung.

Lyra.

Diese Woche keine Singstunde.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Durlach C. V.

Der Vereinsabend fällt morgen
Freitag, 30. ds. aus.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Frohinn“ Durlach.

Unseren werten Mitgliedern zur
Kenntnis, daß die Monats-Ver-
sammlung am 3. Januar 1905
ausfällt, da die

General-Versammlung
am Samstag den 7. Januar
1905, abends 9 Uhr, im Lokal
stattfindet. Anträge sind spätestens
bis zum 3. Januar 1905 im Lokal
einzureichen. Um volljähriges Er-
scheinen bittet
Der Vorstand.

Oskar Gorenflo,

Hoflieferant.

Von täglichen großen Treibjagden:
Blutfrische

Hasen, Hasen,
Biemer, Keulen,
Reh, Büge, Ragout.
Sanz junge

Wildschweine, Stück ca. 25 Pfd.
wiegend,
auch Schlegel, Biemer, Büge, Ragout.
Gasanen, Wildenten,
Nebhühner.

Franz, Honlarden,
Welschhahnen,
Straßburger Gänse,
Wetteraner Gänse,
junge Hahnen, frz. Tauben,
französische Enten.

Beluga Malossol Caviar
— Austern —
Burgunder Schnecken.

Stockfische,
frisch gewässert, empfiehlt
S. Ränckle.

Freitag:
Schlachtfest.
A. Moser, Brauerei Meyer.

Auf Neujahr!

Cognac	Fl. 2.—
Cognac vieux	3.—
Cognac fine champagne, medicinal	3.50
Rum de Jamaica	2.50
Arac de Batavia	2.50
Rum- u. Arac-Punschessenz	2.50
Fl. 1.30	
Rotwein-Punschessenz	2.50
Rum- u. Arac-Punsch- essenz II.	1.50

Urban Schurhammer,
Blumenstraße 13,
Brennerei feiner Branntweine und
Liköre.

Niederlagen bei Herrn **Gust.
Ziemann,** Hauptstraße 62, und
bei Herrn **Chr. Kleiber,** Pal-
maienstraße.

Großes helles möbl. Zimmer
mit Klavierbenützung zu vermieten
Bahnhofstraße 2, 3. Stock I.

Niederlage
der
Heilbronner
Geschäftsbücher-
fabrik.
Vertretung
der
Geschäftsbücher-
fabrik
von
J. C. König & Ebhardt,
Hannover.

Hauptbücher, Kassabücher, Conto- und Tagebücher, Copierbücher.

Biblorhaptens nebst Einlagen,
Sammelmappen und Füllmappen, Registratoren,
Schnellhefter, Papierhaken, Notizblocks,
Agenda, Register- und Durchschreibbücher.
Lieferzettel und Bestellzettelbücher.
Mitteilungen, Rechnungen,
Wechsel, Quittungen, offen und in Heften.

Für Vereine:

Protokoll-, Kassen-, Inventar- und
Monatsbeitrag-Bücher.

Karl Walz, Durlach.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Trauer-Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, daß unsere liebe Mutter und
Schwiegermutter
Katharina Wagner Wtb.
heute früh sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet in Eßlingen statt
und wird für Blumenspenden herzlich gedankt.
Durlach den 29. Dezember 1904.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gottlob Luick mit Frau Elise geb. Wagner.

Für Enthebung der Neujahrs-Gratulation
zahlen an die hiesige Kassenkasse: Gustav May u. Frau 2 Mk., Ober-
amtstrichter Bechtold u. Frau 2 Mk., Fabrikdirektor H. Beeg u. Frau
2 Mk., Obergeringenieur Beer u. Frau 2 Mk., Brauereidirektor Eglau
u. Frau 2 Mk., Obersteuerrichter Abele u. Frau 2 Mk., Ober-
amtstrichter Rebel u. Frau 2 Mk., Adolf Dups u. Frau 2 Mk.

Schlittschuh-Club.

Die Eisbahn ist eröffnet.

Glückwunschkarten
Neujahrspostkarten und Scherzkarten
empfehlen in schöner und billiger Auswahl
Durlach **Karl Knaus**
Hauptstrasse, gegenüber der Schule.

Lebendfrische
Holländer Schellfische und Cablian,
Rheinzander, Hechte, Blaufelchen,
lebende
Rheinkarpfen, Bachforellen,
weiße Stockfische
empfehlen **Oskar Gorenflo, Hoflieferant.**

Alle Sorten
Branntweine & Liköre
in bekannter Güte empfiehlt
H. Knecht, Weißerstraße 9.

Handelskurs in Durlach
Unterrichtszeit abends 6-10 Uhr
Hauptstr. 64, Hinterhs.
Gewerbetreibende,
welche die für jedes Geschäft notwendige
einfache Buchführung,
ferner einen klaren
Geschäftsbrief
mit schöner Handschrift schreiben
lernen wollen, finden gründliche,
leichtverständliche Anleitung.
Junge Kaufleute,
welche die so oft während der Lehr-
zeit vernachlässigte kaufmännische Aus-
bildung in kurzer Zeit nachholen
wollen, um bessere Stellung und
höheren Gehalt zu erlangen, sollten
nicht versäumen, meine Unterrichts-
kurse in
doppelter und amerikanischer
Buchführung,
Maschinenschreiben,
Schön schreiben, Stenographie,
Laufm. Rechnen und
Korrespondenz
zu besuchen.
Am 2. Januar beginnen
wieder größere Kurse.
Fräulein,
welche eine Kontorstellung erstreben,
bereite ich sorgfältig durch Ver-
besserung ihrer Handschrift und Unter-
richt in allen notwendigen Kenntnissen
gegen mäßige Entschädigung vor.
Handelslehranstalt
„Merkur“,
Karlsruhe, Lammstr. 6
(nähe der Kaiserstr.)
Ausführl. Prospekt gratis durch den
Leiter **P. Gläser.**
Anmeldungen nimmt Herr **Mennig,**
Restaur. „Goldener Löwe“, entgegen.

Punschessenzen
von:
Selner, Rödter, Dieffenbach,
Bassermann, Peters,
echten schwedischen
Caloric-Punsch,
ganz alte
Arac u. Rum,
Rotweine
in jeder Preislage empfiehlt
Osk. Gorenflo, Hoflieferant.
Rebellen, Deut. und Verlag von R. Dups, Durlach